

pfarreiblatt

5/2013 1. bis 31. Mai Katholische Pfarrei St. Martin Root



Pfingsten

Feuer ist mehr als heiße Luft

Pfingsten

Feuer ist mehr als heisse Luft

In der Luzerner Mariahilfkirche treffen sich vor allem charismatische Gruppierungen. Projektleiter Urban Camenzind äussert seine Gedanken zum Pfingstfest.

Das Aufblühen und die missionarische Kraft der jungen Kirche sind undenkbar ohne dieses innere Feuer des Heiligen Geistes, ohne diese herzergreifende und -verwandelnde Erfahrung des ersten Pfingstfestes. Glaubwürdigkeit und Strahlkraft auch einer in die Jahre gekommenen Kirche stehen und fallen mit dem Ergriffen sein durch diesen pfingstlichen Geist, dieses «feu sacré». Martin Luther King stellte pointiert die Prognose: «Wenn die christliche Kirche nicht den Heiligen Geist wiedergewinnen kann, der die frühere Kirche beseelte, so wird sie ihre Glaubwürdigkeit verlieren und abgetan werden als ein für das 20. Jahrhundert bedeutungsloser geselliger Verein.»

Mangelnde «Be-Geist-erung»

Ein wesentlicher Grund, weshalb die Kirche in unseren Breitengraden nach dem allmählichen Verschwinden eines kulturgestützten Christentums an Zulauf, Kraft und Überzeugungskraft verliert, liegt in einem Mangel an pfingstlicher «Be-Geist-erung». Wir praktizieren und zelebrieren vielerorts ein «vorpfingstliches» Christsein, eine von Resignation, Minderwertigkeitsgefühlen und Verunsicherung geprägte Religiosität. Der indische Jesuit Anthony de Mello schrieb einmal bezüglich der notwendigen Kirchenerneuerung: «Was die Kirche am dringendsten braucht, sind nicht neues Recht, neue Theologie, neue Strukturen, neue Liturgien – sie alle sind ohne den Heiligen Geist ein leb-



Mehr als ein heisses Lüftchen: Pfingstgeist in der Mariahilfkirche.

(Foto: zug)

und seelenloser Leib. Wir benötigen verzweifelt jemanden, der uns unser Herz aus Stein nimmt und uns ein Herz aus Fleisch gibt; wir benötigen wieder eine Infusion aus Begeisterung, Eingebung, Mut und geistlicher Kraft. Mit anderen Worten: Wir brauchen eine neue Herabkunft des Heiligen Geistes. Um es noch konkreter zu sagen, wir brauchen Menschen, die vom Heiligen Geist erfüllt sind!>

Pfingstgemeinden boomen

Die mit Abstand am schnellsten wachsende Bewegung in der Geschichte der Kirche ist jene, die sich neu dem Pfingstgeist geöffnet hat. Mehr als 600 Millionen Christen, darunter 120 Millionen Katholiken, lassen sich heute von diesem Feuer ergreifen. Viele wünschen sich heute eine lebendige, überzeugende und befreiende Kirche. Papst Johannes XXIII. flehte: «Heiliger Geist, erneuere in unseren Tagen deine Zeichen und Wunder wie in einem neuen Pfingsten.»

Diakon Urban Camenzind,
Projektleiter Mariahilfkirche

Pfingstgebet

*Komm, Heiliger Geist,
erfülle unsere Herzen
mit brennender Sehnsucht
nach der Wahrheit,
dem rechten Weg
und dem vollen Leben.
Entzünde in uns dein Feuer,
dass wir selber zum Licht
werden,
das leuchtet, wärmt
und tröstet.
Lass unsere Zungen
Worte finden,
die von deiner Liebe
und Schönheit sprechen.
Schaff uns neu, dass wir
Menschen der Liebe werden,
dann werden wir das Antlitz
der Erde erneuern.
Komm, Heiliger Geist,
erleuchte uns,
stärke uns,
bleibe bei uns.
Amen.*

Pfarrei aktuell

Andachten und Bittgänge im Mai

Mittwoch, 1. Mai, 19.30 Uhr
Kapelle Michaelskreuz
 Maigottesdienst (E) der Pfarreien Risch, Rotkreuz, Meierskappel, zur Teilnahme sind alle herzlich eingeladen

Sonntag, 5. Mai, 08.15 Uhr
 Bittgang nach Michaelskreuz
 (Information unten)

Montag, 6. Mai, 20.00 Uhr
Kapelle Michaelskreuz
 Maiandacht SVKT Root

Mittwoch, 8. Mai, 20.00 Uhr
Kapelle Honau
 Maiandacht SVKT Emmenbrücke, zur Teilnahme sind alle herzlich eingeladen

Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr
Kirche Dierikon
 Maiandacht Frauenforum Pfarrei Root

Dienstag, 21. Mai, 17.15 Uhr
Bittgang nach Greppen ab Udligenswil
 19.30 Uhr Andacht in Greppen
 (Information rechts)

Donnerstag, 23. Mai, 19.30 Uhr
Kapelle Honau
 Maiandacht Pfarrei Root

Einsendeschluss

für das Juni-Pfarreiblatt ist
 der **Freitag, 10. Mai**

Bittgänge

Ein spiritueller Weg für Alt und Jung

Am 21. Mai unternehmen wir unsere jährliche Wallfahrt zum hl. Wendelin nach Greppen. Traditionsgemäss ist dies eine Bauernwallfahrt. Heute jedoch steht sie allen offen. Gemeinsam mit den Wallfahrern aus Udligenswil werden wir um 19.30 Uhr in der Kirche von Greppen einen Bittgottesdienst feiern. Es besteht aber auch die Möglichkeit, zusammen mit Pfarreiangehörigen aus Udligenswil zu Fuss nach Greppen zu gehen. Die Fusswallfahrer treffen sich um 17.15 Uhr vor der Kirche in Udligenswil und machen sich von dort auf den Weg. Es steht jedem frei, alleine oder zu zweit, schweigend oder im Gespräch zu gehen oder sich dem Rosenkranzgebet anzuschliessen.

Um genügend Autos für den Rücktransport der Fusswallfahrer nach Udligenswil organisieren zu können, benötigen wir Ihre Anmeldung bei Nadja Portmann.

Jene, die mit dem Auto zum Gottesdienst in Greppen fahren, brauchen sich nicht anzumelden.

Nadja Portmann, 041 450 11 29

Bittgang auf Michaelskreuz

Sonntag, 5. Mai
 08.15 Uhr Beginn in der Pfarrkirche Root mit Rosenkranzgebet.

Ab Anstieg Klausfeld - Wisslerli - Sonderwald sollen vor allem Stille und Schweigen Raum bekommen. Bei Wegkreuzen und Bildstöckli beten wir gemeinsam und bringen so unsere Fürbitten, Lob und Dank an unseren Schöpfer zum Ausdruck.

10.15 Uhr Parkplatz Michaelskreuz

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Im Anschluss beten wir in der Kapelle. Individuelle Heimkehr, falls erwünscht kann ein Fahrdienst organisiert werden.

*Monika Wegmann, Gisikon
 Telefon 041 450 28 09*



Das tragbare Kreuz wird an der Prozession dabei sein. Und Sie?

(Foto: M. Künzler)

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai, 9.00 Uhr
Schönwetterprogramm:

09.00 Beginn in der Kirche
 Prozession durch die Schul- und Schuhmacherstrasse
 ca. 09.20 Eucharistiefeier beim Altersheim Unterfeld
 danach: Prozession durch die Schulstrasse zurück zur Kirche, feierlicher Schlusssegen
 Apéro bei der Kirche
 Die Musikgesellschaft Root begleitet den Gottesdienst und den Prozessionsweg mit ihren Klängen.

Schlechtwetterprogramm:

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche mit feierlichem Schlusssegen
 Apéro im Pfarreiheim
 Musikalische Begleitung durch die MG Root

Lukas Briellmann

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root



Notfallnummer 079 741 33 07

Gemeindeleitung

Lukas Briellmann 041 455 00 60

Pfarramt, Sekretariat

Montag–Freitag: 08.30–11.30 Uhr

Schulstrasse 7, 6037 Root

Marianne Wedekind 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

pfarramt@pfarrei-root.ch

Mitarbeitender Priester

Simon Moser 041 444 04 84

Pastoralassistentin i. A.

Ursula Schürmann 041 455 00 64

Verantwortliche Katechese

Pietsch Dubach 041 455 00 62

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

Verantwortliche Kleinkinderfeiern

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

Sakristane

Kirche und

Pfarreiheim Root: 079 734 15 45

Brigitte Gamma, Emanuel Marku,

Anita Rohrer

Kirche Dierikon: 079 581 27 28

Heidi Gilli

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber 041 450 13 78

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler 041 450 53 66

pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung

Anita Rohrer 079 374 74 16

Kirchenrat, Präsidentin a. i.

Franziska Fluder 041 450 01 76

Kirchmeier

Alex Stocker 041 448 46 90

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz 041 450 32 82

Präses Pfadi Bruder Klaus Root

Diego Stanca 077 428 77 05

Ökumenische Sozialberatung

Agnes Ammann 041 440 13 04

Gedanken aus der Pfarrei

Das Leben ist ein Geschenk

Umarmung des verlorenen Sohns.

(Foto: © dieter schütz/pixelio)

Der Glaube war in meiner Erziehung kein Thema. Im Religionsunterricht hörte ich manchmal Geschichten von einem Gott, der mit meinem Leben nicht viel gemeinsam hatte. Es waren Geschichten von einem alten Volk in einem fernen Land und immer wieder war auch die Rede von einem guten Mann, den sie Jesus nannten. Ich empfang ohne viele Erinnerungen die Erstkommunion und auch meine Firmung hinterliess nur eine kleine Begebenheit in meinem Gedächtnis. Nie werde ich die dunkelviolette Faltenhose und das Gilet vergessen, unter dem ein weisses Hemd mit allzu steifem Kragen und einer ebenso violetten Fliege zum Vorschein kamen.

Die offene und menschliche Atmosphäre im Religionsunterricht der Oberstufe stand im Kontrast zum unpersönlichen und quantitativen Schulsystem. Diese Erfahrung war zweifellos ein wichtiger Grund für mich, später selbst Religionslehrer zu werden.

Mein spiritueller Weg begann in der privaten Handelsschule Minerva Luzern. Plötzlich sah ich mich mit Erwachsenen auf einer ganz anderen Ebene konfrontiert. Sie waren meine MitschülerInnen und hatten wenig Zeit für meine kindlichen Vorstellungen. Am meisten Eindruck hinterliessen bei mir die Frauen, die neben der

eigenen Weiterbildung die Sorgen um ihre Kinder, den Haushalt und einen Nebenjob meistern mussten. In der Volksschule zählt, wie man sich gibt, wie man etwas sagt, wie man sich kleidet. Meine Vorstellungen und Überzeugungen, die sich in dieser Scheinwelt gebildet hatten, zerbrachen und ich wurde mir eigener Vorurteile bewusst.

Mit diesem Scherbenhaufen vor den Füssen machte ich mich auf die Suche nach einer Sicht auf die Welt, die hoffentlich nicht so leicht zerbrechen konnte. Ich liess meine inneren Fragen nicht nur zu, sondern ging diesen gezielt nach. In nur einem Jahr und im unerfahrenen Alter von 16 Jahren näherte ich mich verschiedenen Religionen an und las ganz unbefangen im Koran oder in der Bhagavad Gita, natürlich ohne viel davon zu verstehen.

Gegen Ende des Jahres fiel mir auf, dass die meisten inneren Vorurteile, die ich mit mir trug, gegen meine eigene Religion gingen. Als ich die Bibel in die Hand nahm, war mir plötzlich bewusst: Gott ist bei mir. Er hat mich nie alleine gelassen. Jesus ist sein Sohn. Ich bin sein Sohn.

Im Moment, als ich aufhörte zu bestimmen, was Gott sein könnte, und mich ihm öffnete, verbrannte in meinem innersten Kern ein Feuer viele meiner Ängste und schenkte mir wärmende Hoffnung.

Ich war eingeladen beim Festmahl, ohne einen Verdienst erbringen zu müssen, ich bin eingeladen, weil er mich liebt. Der Vater geht gar nicht auf das Murmeln des verlorenen Sohnes ein, er begegnet ihm mit Liebe, und diese ist frei und unverdient. Das Leben ist ein Geschenk.

*Mario Stankovic,
Religionspädagog*

Gottesdienste

Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche in Root statt.

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Mittwoch, 1. Mai

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon
19.30 Maigottesdienst (E), Kapelle Michaelskreuz, Pfarreien Risch, Rotkreuz, Meierskappel, zur Teilnahme sind alle herzlich eingeladen.

Freitag, 3. Mai

16.00 Gottesdienst (K)
im Altersheim Unterfeld

Samstag, 4. Mai

16.30 Kinderfeier der 1. Klassen
18.30 Gottesdienst (E) in Dierikon, begleitet durch die Vorgesängergruppe

Sonntag, 5. Mai

6. Ostersonntag

08.15 Bittgang Michaelskreuz, siehe Seite 3
09.00 Gottesdienst (E)
10.00 Sonntagsfeier der 2. Klassen im Pfarreiheim
10.30 Gottesdienst (E) auf Michaelskreuz

Montag, 6. Mai

20.00 Maiandacht SVKT Root auf Michaelskreuz

Dienstag, 7. Mai

09.00 Gottesdienst (K) in der Kapelle Morgenrot

Mittwoch, 8. Mai

08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon
18.30 **kein** Gottesdienst in Dierikon
20.00 Maiandacht des SVKT Emmenbrücke in der Kapelle Honau. Zur Teilnahme

(auch ohne Vereinsangehörigkeit) ist man herzlich eingeladen.

Donnerstag, 9. Mai Christi Himmelfahrt

09.00 Gottesdienst (K)
19.30 Gottesdienst (E), mit der Pfarrei Udligenswil in der Kapelle Michaelskreuz, zur Teilnahme sind alle herzlich eingeladen.

Freitag, 10. Mai

16.00 Gottesdienst (K) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 11. Mai

18.30 Gottesdienst (K) in Dierikon

Sonntag, 12. Mai

7. Ostersonntag, Muttertag

09.00 Gottesdienst (K).
Musikalische Gestaltung durch Sina Brun, Flöte, und Armin Kneubühler, Orgel und Gesang.
10.30 Gottesdienst (K) in der Kapelle Michaelskreuz.
Musikalische Gestaltung durch Sina Brun, Flöte, und Armin Kneubühler, Orgel und Gesang.

Dienstag, 14. Mai

09.00 Gottesdienst (K)

Mittwoch, 15. Mai

08.00 **kein** Gottesdienst in Dierikon
19.30 Maiandacht des Frauenforums Pfarrei Root in der Kirche Dierikon

Donnerstag, 16. Mai

08.15 Schulgottesdienst (K) der 3. Klassen von Root, Gisikon und Dierikon

Freitag, 17. Mai

16.00 Gottesdienst (E) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 18. Mai

18.30 Gottesdienst (E) in Dierikon

Sonntag, 19. Mai

Pfingsten

09.00 Gottesdienst (E), musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor
10.30 Gottesdienst (E) in der Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 21. Mai

09.00 **kein** Gottesdienst
17.15 Bittgang mit Udligenswil nach Greppen (genauere Informationen siehe Seite 3)

Mittwoch, 22. Mai

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

Donnerstag, 23. Mai

19.30 Maiandacht in der Kapelle Honau

Freitag, 24. Mai

16.00 Gottesdienst (K) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 25. Mai

18.30 Abschlussfeier des Versöhnungsweges der 4. Klassen
18.30 **kein** Gottesdienst in Dierikon

Sonntag, 26. Mai

Dreifaltigkeitssonntag,

Titularfest der Kirche Dierikon

09.00 **kein** Gottesdienst in der Pfarrkirche
10.00 Gottesdienst (K) mit Salzsegnung in Dierikon.
Musikalische Gestaltung: Armin Kneubühler, Gesang und Orgel, und Andrea Zurfluh, Flöte, anschliessend Apéro.
10.30 Gottesdienst (E) in der Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 28. Mai

09.00 Gottesdienst (K)

Mittwoch, 29. Mai

08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon
18.30 **kein** Gottesdienst in Dierikon

Donnerstag, 30. Mai**Fronleichnam**

09.00 Gottesdienst (E), bei schönem Wetter mit Prozession, Beginn bei der Kirche

Freitag, 31. Mai

16.00 **kein** Gottesdienst im Altersheim Unterfeld

Samstag, 1. Juni

18.30 Gottesdienst (E) in Dierikon

Sonntag, 2. Juni**9. Sonntag im Jahreskreis**

09.00 Gottesdienst (E)

10.30 Gottesdienst (E) auf Michaelskreuz

Wochenendgottesdienste

Da ab dem Monat Mai auf Michaelskreuz wieder Gottesdienst gefeiert wird, verschieben sich die Sonntagsgottesdienste in der Pfarrkirche wieder auf 09.00 Uhr.

Ab diesem Zeitpunkt verschiebt sich auch der Samstagabendgottesdienst in Dierikon von 17.30 Uhr auf 18.30 Uhr.

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und	
Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Seelsorger.

Mitteilungen**Gedächtnisse****Sonntag, 28. April**

Dreissigster für Margrit Brügger-Huber.

Sonntag, 5. Mai

Jzt. für Franz und Brigitte Wigger-Ettlin; Ida und Gottlieb Hirschi-Koch; Kaspar und Martha Heggli-Isenegger, Pius Heggli-Lötscher; Gustav und Marianne Bachmann-Martini, Josef und Josefine Bachmann-Habermacher; Sophie und Jakob Dürmüller-Schnyder; Arnold und Anna Christen-Lötscher; Maria Huber-Bründler, Kaspar und Marie Bründler-Bühler und Sohn Kaspar Bründler-Burch; Alois und Frieda Sidler-Mehr, Arnold Sidler, Klemens Sidler, Katharina Sidler-Räber, Rosa Sidler-Amrein, Franz und Agatha Sidler-Näf; Marie Fuchs, Gisikon.

Jgd. für Alois und Anna Köchli-Hard, Gisikon.

Sonntag, 5. Mai,**Kapelle Michaelskreuz**

Jzt. für Marie und Walter Schärli-Lustenberger; Friedrich und Anna Koch-Galliker.

Samstag, 11. Mai, Dierikon

Jzt. für Albert Amstutz-Villiger.

Sonntag, 12. Mai

Jzt. für Karl Büchli; Josef und Gertrud Bründler-Herzog, Kaspar und Marie Bründler-Germann; Alois und Aloisia Bründler-Brunner, Marie Bründler.

Sonntag, 19. Mai

Jzt. für Anna Schüpfer-Wiss; Siegfried und Veronika Steiner-Stadelmann.

Sonntag, 19. Mai,**Kapelle Michaelskreuz**

Jzt. für Anna und Otto Rickenbacher-Seeholzer, Gisikon.

Sonntag, 26. Mai, Dierikon

Jzt. für Klara und Karl Waser-Schmitter, Dierikon; Agatha und Hans Galliker-Kaufmann; Franz und Margrit Galliker-Bühlmann; Fritz und Marie Rölli-Amrein.

Chronik**Taufen**

11. Mai: Someo Leimgruber, D4 Platz 8, Root

12. Mai: Nora Lynn Gabriel, Michaelskreuzstrasse 2, Root

Wir gratulieren den Familien ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes reichen Segen.

Abschied

24. März: Hedwig Buholzer, Wildbachstrasse 78, Zürich, geboren 1945

27. März: Margrit Brügger-Huber, Schulstrasse 23, Root, geboren 1922

Der gütige Gott schenke ihnen das ewige Leben.

Kollekten

Stiftung Theodora	Fr.	455.90
Stiftung Zoodo	Fr.	2681.20
Samariterverein		
Root und Umgebung	Fr.	845.90
Fastenopfer	Fr.	7510.10
Fastenopfer		
Einzahlungen	Fr.	11660.—
Christen im Hl. Land	Fr.	1223.75

Kirchgemeinde Root



Einladung zur

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Dienstag, 7. Mai 2013, 20.00Uhr
im Pfarreiheim

Rechnung 2012

Traktanden

1. Verwaltungs- und Bestandesrechnung
 - 1.1. Genehmigung der laufenden Rechnung
 - 1.2. Genehmigung der Bestandesrechnung

2. Verschiedenes

Als Dankeschön für Ihr Interesse lädt die Kirchgemeinde anschliessend zu einem kleinen Apéro ein.

Stimmberechtigt an der Versammlung sind alle römisch – katholischen Schweizer/innen sowie alle römisch – katholischen Ausländer/innen mit Ausweis C, die das 18. Altersjahr vollendet und ihren Wohnsitz in der Kirchgemeinde Root gesetzlich geregelt haben.

Der Kirchenrat dankt für Ihr Interesse und bittet um Zustimmung zu den traktandierten Geschäften.

Öffentliche Publikation

Der Kirchenrat präsentiert die Jahresrechnung 2012 der Kirchgemeinde Root (Dierikon, Gisikon, Honau, Root).

Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus der Jahresrechnung 2012. Die vollständige Jahresrechnung kann während den Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat, im Anschlagkasten beim Pfarreiheim oder im Internet unter www.pfarrei-root.ch eingesehen werden.

Die Rechnung und der Bericht der Rechnungskommission können ab Montag 15. April bis Montag 6. Mai nach telefonischer Voranmeldung bei der Kirchgemeindeverwaltung Root (Tel. 041 455 00 60) eingesehen werden. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung kann vom 13. Mai bis 16. Mai 2013 nach telefonischer Vereinbarung beim Kirchmeier (Tel. 041 448 46 90) eingesehen werden.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Aufwand						
30	Personalaufwand	1'046'381.55	0.00	1'130'670.00	0.00	1'026'755.32	0.00
31	Sachaufwand	351'167.73	0.00	389'450.00	0.00	431'673.81	0.00
32	Passivzinsen	11669.25	0.00	16'600.00	0.00	26'891.55	0.00
33	Abschreibungen	53'894.75	0.00	15'000.00		66'786.45	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	67'444.05	0.00	70'000.00	0.00	83'408.75	0.00
36	Eigene Beiträge	335'868.69	0.00	299'900.00	0.00	339'735.15	0.00
38	Vorausfinanzierungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
	Ertrag						
40	Steuern	0.00	1'607'590.75	0.00	1'796'00.00	0.00	2'157'351.30
42	Vermögenserträge	0.00	85'559.20	0.00	86'330.00	0.00	91'103.30
43	Entgelte	0.00	23'786.30	0.00	28'000.00	0.00	33'881.10
Total I		1'866'426.02	1'716'936.25	1'921'620.00	1'910'330.00	2'091'276.95	2'282'335.70
	Aufwandüberschuss		149'489.77		11'290.00		0.00
	Ertragsüberschuss					307'084.67	
Total II		1'866'426.02	1'866'426.02	1'921'620.00	1'921'620.00	2'282'335.70	2'282'335.70

Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2012

Kto. 219 Religionsunterricht

219.308

219.310

219.319.02

Die budgetierten Beträge verstehen sich als Kostendach und wurden 2012 nicht ausgeschöpft.

Kto. 321 Pfarrei-Information

321.301

Personalwechsel im Bereich Pfarreiinformation + Zusatzengagement für den Aufbau der Webseite

321.318.01

Der bereitgestellte Betrag für den Webauftritt wurde bei Weitem nicht ausgeschöpft.

Kto. 370 Seelsorge

370.301.01

Die zusätzlichen Stellenprozente wurden erst ab Mitte 2012 in Anspruch genommen

Kto. 390 Kirchen

390.314.01

Elektrische Energie für die Heizung der Pfarrkirche wurde zu knapp budgetiert

390.314.01

Die Kosten für die Neugestaltung der Umgebung Totenkapelle sowie die Erneuerung der Rabatten beim Haupteingang der Pfarrkirche fielen höher als budgetiert aus.

Kto. 391 Kapellen

391.319.03

Aus Sicherheitsgründen erforderliche Baumpflegearbeiten waren nicht vorgesehen

Kto. 392 Pfarreisaal, Pfarreiheim

393.314

Umwälzpumpe musste ersetzt werden

Kto. 590 Beiträge

590.365.02

Entspricht den von der Kirchgemeinde übernommenen Betriebskosten

50 Kinder feierten ihre Erstkommunion am Wochenende vom 6. und 7. April

Strahlende Kinder trotz Kälte



Mit viel Freude singen die Kinder vom Samstag das Regenbogenlied.



Samstagsgruppe.



Kommunion im Chorraum am Sonntag.



Stolze Kinder beim Einzug in die Kirche am Sonntag.



Die Kinder waren sehr aufmerksam.

Brennpunkt Kirche – ein Gesprächsabend im Rückblick

Eine hörende Kirche



Einzug in die Kirche am Samstag.



Regenbogenlied lebendig gesungen von der Sonntagsgruppe.



(Fotos: Irene von Wyl, photolino.ch)

Die Kirche hat sich schon immer gewandelt; dies wurde sehr anschaulich, als die TeilnehmerInnen des Gesprächsforums vom 19. März die heutige Kirche mit jener ihrer Kindheit verglichen. Während damals mehr Gewicht auf Ordnung, Disziplin und äussere Formen gelegt wurde, stehen heute eher Werte wie Freiheit oder die Inhalte der Botschaft im Mittelpunkt. Eine gute Balance zu finden, ist da gar nicht so einfach, und doch waren sich alle einig, dass sie nicht mit den «guten alten Zeiten» tauschen wollten.

der Pfarrei eingebettet sind. Die Gespräche und die gemeinsame Suche waren lebendig, die Zeit aber zu kurz für einen grossen Wurf. In vielen Dingen war der Abend eine Bestätigung – auch dafür, dass Wandel Zeit braucht.

Der Abend fand am Tag der Amtseinsetzung von Papst Franziskus statt. So durften zum Abschluss des Abends jene, die wollten, auch kurz in die Rolle des Papstes schlüpfen und benennen, was sie an seiner Stelle ändern würden.

Dabei stiessen wir wieder auf altbekannte Fragen, die für viele noch immer nicht gelöst sind: Eine Abflachung der Hierarchie, die Zulassung von Männern und Frauen zur Priesterweihe, eine stärkere Würdigung der Frau waren die grossen Themen. Und schliesslich hatten wir eine «Päpstin», die uns mit einer Klangschale ganz zum Hören einlud. Eine «hörende Kirche», das war nicht nur ein guter Abschluss, sondern bei allen Fragen des Wandels auch ein guter Anfang.

Wir leben in einer Zeit, wo es notwendig ist, im Mut zum Neuen und Unerprobten bis an die äusserste Grenze zu gehen. Die einzige heute erlaubte Sicherheit im Leben der Kirche ist die Sicherheit des Wagnisses.

Karl Rahner

Lukas Briellmann

Mit diesem Zitat wandten wir uns der Frage zu, wo wir als Pfarrei heute etwas wagen sollten. Eine Antwort auf diese Frage zu finden, war gar nicht so leicht.

Einiges hat sich bereits geändert: vom verheirateten Pfarreileiter über eine Frau, die den Gottesdiensten vorsteht, bis zu neuen Unterrichtskonzepten auf der Oberstufe und Gedächtnisfeiern, die besser ins Leben

Termine Pfarrei



(Foto: © Rainer Sturm/Pixelio)

Wir gratulieren

4. Mai: Marlies Emilie Hermann,
Rigistrasse 3, Dierikon, geboren 1938

14. Mai: Ibolyka Maria Schlick,
Schönenboden 3, Dierikon,
geboren 1928

21. Mai: Verena Anna Zimmermann,
Feldhof, Dierikon, geboren 1933

22. Mai: Anna Arnold,
Schumacherstrasse 7, Root,
geboren 1933

Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags
von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim.
An- und Abmeldung bis am Montag-
mittag davor bei der Tagesköchin:

7. Mai	14. Mai
J. Rusterholz	Beni Arnet
041 450 18 87	041 451 01 10

21. Mai	28. Mai
Margrit Jossi	Silvia Ulrich
041 450 28 56	041 450 36 24

Voranzeige Ein Tag im Kloster

«Einfach LEBEN – EINFACH leben»
Gönnen Sie sich eine Pause und
kommen Sie am Samstag, 22. Juni mit
uns nach Schüpfheim ins ehemalige
Kapuzinerkloster.

Im Haus der Gastfreundschaft – Sun-
nehügel (www.sunnehuegel.org) las-
sen wir uns inspirieren vom Leben
des hl. Franziskus und der hl. Klara
von Assisi. Wir beschäftigen uns mit
franziskanischer Spiritualität und
begegnen der «Sunnehügel-Gemein-
schaft».

Näheres lesen Sie im Juni-Pfarrei-
blatt.

*Ursula Schürmann und
Aurelia Reding*

Newsletter unserer Pfarrei



Es ist beeindruckend, was in unserer
Pfarrei geleistet wird. Um Sie stets ak-
tuell zu informieren, bedienen wir
Sie gern mit dem Newsletter der Pfar-
rei Root.

Um in den Genuss dieser Dienstlei-
stung zu kommen, registrieren Sie ein-
fach Ihre E-Mail-Adresse auf www.pfarrei-root.ch und erhalten so das
Wichtigste regelmässig per E-Mail.

Fyrobig-Bier, 24. Mai ab 17.00 Uhr



(Foto: www.6038.ch)

«Bei uns sind Sie auch genau rich-
tig, wenn Sie am Freitagabend auf
das Wochenende anstossen wollen.
Wir haben bis 19.30 Uhr geöffnet.
Kommen auch Sie für ein «Feier-
abendbier» und starten Sie mit einer
guten Stimmung ins Weekend. Da-
bei geht es uns nicht ums Bier, son-
dern ums gemütliche Beisammen-
sein.»

– Diese Zeilen sind auf der Website
des Treffpunkts 6038 (www.6038.ch) in Gisikon zu lesen.

Zum «Feierabendbier» wird meis-
tens ein kleines Häppchen offeriert.
Am Freitag, 24. Mai übernimmt dies
das Pfarreiteam Root. Wir freuen
uns, Ihnen ab 17.00 Uhr für einmal
in einer anderen Umgebung zu be-
gegnen.

Pietsch Dubach

Termine Vereine

SOLA – Sommerlager der Pfadi Root



Bald, bald ist es wieder so weit. Die Tage werden länger, die Luft wärmer und die Sommerferien rücken näher. Perfekt für ein Pfadilager. Die 2. Stufe der Pfadi Root fährt gemeinsam vom 8.–20. Juli ins Sommerlager. Dieses Jahr geht es nach Ghirone im Blenio-tal im schönen Tessin.

Neben dem Zelten, Lagerfeuermachen, Spielen und Lachen werden wir tausend andere tolle Dinge unternehmen, ganz unter dem Motto der Gallier.

Ob Idefix, Asterix, Obelix oder der alte Druiden; alle werden dabei sein.

Wir freuen uns auf viele abenteuerlustige Gallier. Also auf die Anmeldungen, fertig, loooooo ...

*Julia Rust,
Wolfsstufenleiterin*



Wandervogel

Mittwoch, 8. Mai, 13.00 Uhr mit Auto ab Pfarreiheim nach Parkplatz Landhus und Immensee. Gruppe 1: Landhus – Chiemen – Immensee – Baumgarten – Landhus. Laufzeit ca. 2 Std. Gruppe 2: Ab Parkplatz Immensee nach Baumgarten und retour nach Immensee. Laufzeit ca. 50 min. Kaffeehalt im Hotel Baumgarten. Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76, bis 6. Mai.

Senioren Ausflug

Am Dienstag, 14. Mai findet der alljährliche Seniorenausflug statt. Nähere Infos zum Ausflugsziel usw. entnehmen Sie bitte dem Rontaler oder dem Aushang beim Pfarreiheim. Abfahrt Post Dierikon 13.00 Uhr, Abfahrt Pfarreiheim Root 13.15 Uhr, Rückkehr ca. 18.00 Uhr. Kosten: Fr. 30.–. Anmeldung: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35 oder Natel 079 288 05 79, bis 13. Mai.

Kinder- und Mami-Treff

Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Nach einem erlebnisreichen Spaziergang gibt es ein stärkendes Zvieri. Danach wird gespielt, gemalt und manchmal auch gebastelt. Bitte Fincken mitbringen. Dienstag, 14. Mai, 13.30–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.–, jedes weitere Geschwister Fr. 4.– (inkl. Zvieri). Nichtmitglieder Fr. 8.–, jedes weitere Geschwister Fr. 6.–. Ab 15.00 Uhr besteht jeweils für Mamis mit Kleinkindern die Möglichkeit, sich ebenfalls bei uns einzufinden, um andere Frauen kennenzulernen, Gespräche zu führen und einen lustigen Nachmittag zu verbringen. Leitung/Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

Maiandacht

Am Mittwoch, 15. Mai feiern wir Maiandacht um 19.30 Uhr in der Kirche Dierikon.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 23. Mai ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

Zusätzlicher Kinder- und Mami-Treff

Dienstag, 28. Mai ab 15.15–17.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Für Mamis mit Kleinkindern besteht die Möglichkeit, sich im Pfarreiheim zu treffen. Auskunft: Gisela Wyss, Telefon 041 450 06 22.

Club junger Familien – Pony-/Bauernhof

Wir besuchen die Familie Forster auf dem Bauernhof. Du erlebst, welche Tiere dort leben, wie sie sich anfühlen und welche Pflege sie brauchen. Wenn du willst, kannst du auch auf einem Pony reiten. Mittwoch, 15. Mai, 13.30–16.30 Uhr, Schöpferhof Root, unteres Drittel Richtung Michaelskreuz. Alter: 3–9 Jahre; bis Kindergarten in Begleitung eines Erwachsenen. Kleidung: gute Schuhe, alte Kleider, Fahrradhelm. Kosten: Fr. 5.– pro Kind (Nichtmitglieder Fr. 7.–). Anmeldung: Priska Bächli, Tel. 041 450 33 41 oder pribae@bluewin.ch, bis 8. Mai.

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 1. Mai mit Anmeldung, 15. Mai ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 22. Mai mit Anmeldung von 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

Dierikon: Mittwoch, 8. Mai, 13.30–16.00 Uhr mit Anmeldung, Gemeindehaus.

Auskunft: Rita Neyer, 041 208 73 39 oder mvb@stadtluzern.ch.

Treffpunkte

Interreligiöse Reisen



Wer seinen Blick für Kulturen und Religionen öffnen will, kann auswählen zwischen mehreren Anbietern.

Lassalle-Haus

29. August–14. September: China. Mit Toni Kurmann und Christian Straube
15.–22. September: Kastilien.
Mit Mariano Delgado
www.lassalle-haus.org

Terra Sancta Tours

25. Juli–4. August: Armenien
19.–29. August: Türkei
Mit Prof. Markus Ries, Uni Luzern
5.–15. September: Armenien
Mit Rolf Weibel, Stans
27. September–11. Oktober: Iran
Mit Walter Bühlmann, Sursee
5.–19. Oktober: Türkei/Ostanatolien
Mit Christoph Schmid
12.–22. Oktober: Israel und Palästina
Mit Hanspeter Stalder
13.–24. Oktober: Heiliges Land
Wanderexerzitien mit Theres Spirig-Huber und Karl Graf, Bern
www.terra-sancta-tours.ch

Cotravel

4.–13. Oktober: Anatolien.
26. Oktober–4. November:
Auf den Spuren der Reformation.
Beide Reisen mit Erwin Koller
www.cotravel.ch
Weitere Info: www.ir-reisen.ch

Landeswallfahrt

Luzernerinnen und Luzerner pilgern zu Fuss oder mit dem Velo nach Einsiedeln. Info: www.velowallfahrt.ch
4. und 5. Mai

Podium zur Asylgesetz-Abstimmung Kirche und Flüchtlinge

Am 9. Juni sind die Stimmberechtigten aufgefordert, über die dringlichen und umstrittenen Änderungen des Asylgesetzes abzustimmen. Die Kirchen sind herausgefordert. Diskussion mit Andreas Nufer (Pfarrer Offene Kirche Heiliggeist, Bern), Marianne Hochuli (Fachstelle Migrationspolitik, Caritas Schweiz, Luzern) und Tilla Jacomet (Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende, St. Gallen).
Di, 30. April, 19.30
RomeroHaus Luzern

Die Zukunft pflanzen

Film von Marie-Monique Robin (Frankreich 2012, 90 Min.)
Wie können wir die Welt ernähren? Die rapide Zunahme der Bevölkerungszahlen erfordert einen Paradigmenwechsel zu agroökologischen Lösungsmodellen.
Fr, 3. Mai, 19.30
RomeroHaus Luzern

Wir sind, was wir essen

Ökologie, Gesundheit, Fairness und Kultur beeinflussen unsere Nahrung und unsere Ernährung. Aktionstag rund ums Thema Produzieren und Konsumieren von Lebensmitteln.
Sa, 4. Mai, 09.30–17.00
RomeroHaus Luzern

Ehe-Vorbereitungskurse

Sa, 4. Mai, 09.00–15.30
Murihof, Sursee
Sa, 8. Juni, 08.00–17.30 und
So, 9. Juni, 08.00–12.00
Pfarreiheim Bruder Klaus,
Emmenbrücke

Frauengottesdienst Von allen Sinnen

Gestaltung der Feier durch die Frauenkirche Zentralschweiz
So, 5. Mai, 19.30
RomeroHaus Luzern

Frühlingsmarkt

Mit Frühlingsbuffet und Verkauf der von den Jugendlichen selbst gestalteten Produkte
Di, 7. Mai, 16.00–20.00
Therapieheim Sonnenblick
Sonnhaldenstr. 3, Kastanienbaum

Kurs mit Ulrich Schaffer Über die Liebe

Kurs über das zentralste, wichtigste, umwerfendste Gefühl in unserem Leben, das nicht nur ein Gefühl ist, sondern eine Haltung und eine Einstellung dem Leben gegenüber: DIE LIEBE. Mit Ulrich Schaffer, Theologe und Erfolgsautor. Info: 041 660 50 45, www.viacordis.ch
10.–12. Mai (Fr, 18.30–So, 13.00)
VIA CORDIS-Haus, Flüeli-Ranft

Zum 10. Todestag von Dorothee Sölle Grenzenlos glücklich – absolut furchtlos – immer in Schwierigkeiten

Dorothee Sölle gehört zu den bedeutenden Theologinnen der Gegenwart. Ihr Glauben ist notwendig verbunden mit politischem Engagement, Wissen und Poesie. Ihre Theologie dient dem Leben spirituell offener, theologisch suchender und leiblich bedürftiger Menschen. Mit einem Film von Rüdiger Sünner, Gespräch, Imbiss und Konzertlesung. Anmeldung bis 21. Mai (Fr. 50.–)
Sa, 25. Mai, 17.15–21.00
Lukaskirche Luzern

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Kirchen-News

Kanton Luzern

Rapper drehte bestes Video



M-Right. (www.suurseerwoche.ch)

Der Grosswanger Rapper Martin Mardita alias M-Right gewann mit seinem Song «Armuet ide Schwiz» den Wettbewerb «Luutstarch» von Caritas Zürich. Im Preisgeld war die Verfilmung des Songs inbegriffen. Der 16-Jährige konnte das gekrönte Lied an den 37. Schweizer Jugendfilmtagen in Zürich vorstellen. Im Song beschreibt M-Right die Situation einer alleinerziehenden Mutter in Not. Armut kennt Martin Mardita aus den Texten amerikanischer Rapper: «Ich wollte wissen, ob es das auch in der Schweiz gibt, und als ich sah, wie krass es ist, musste ich gleich einen Song machen. Caritas Zürich hat im Rahmen des Jugendwettbewerbs «Luutstarch» Songs und Raps von 200 Jugendlichen zum Thema Armut in der Schweiz erhalten. Info: www.facebook.com/sehr.luutstarch

«Amorix» verschwindet aus den Schulzimmern

Das seit 2006 an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz beheimatete Kompetenzzentrum Sexualpädagogik und Schule «amorix» muss aufhören. Das Zentrum hat im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit Grundlagen zur schulischen Sexualerziehung und zur Se-

xualpädagogik in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen erstellt. Konservative Kreise rund um den ehemaligen Nationalrat Ulrich Schlüer hatten jedoch gegen das Zentrum mobil gemacht. Sie hielten dessen Arbeit für pornografieverdächtig. Schlüer lancierte die Petition «Gegen die Sexualisierung der Volksschule» und sandte Zehntausende von Unterschriften an die Erziehungsdirektorenkonferenz. Auch dem Komitee hinter der Eidgenössischen Volksinitiative «Schutz vor Sexualisierung in Kindergarten und Primarschule» war das Kompetenzzentrum ein Dorn im Auge. Bischof Huonder hatte sich gegen den Sexualunterricht an Schulen ausgesprochen, Bischof Gmür äusserte sich hingegen positiv zum Fach Sexualkunde an den Schulen.

Schweiz

Kampf für mehr Babyfenster



Umstrittene Babyklappe. (www.srf.ch)

Eine Gruppe von Politikern kämpft für zusätzliche Babyfenster in der Schweiz. Bislang existieren in der Schweiz Babyfenster in Einsiedeln und in Davos. Im Juni wird am Kantonsspital Olten das dritte Babyfenster eröffnet. Die Politiker halten Babyfenster für sinnvoll, weil es immer Menschen gebe, die in Notlagen keine Beratung aufsuchten. Inzwischen wurden in den Kantonen Solothurn und Baselland Vorstösse lanciert, in den Kantonen Thurgau, St. Gallen und Zürich sind

Initiativen angekündigt worden. In Einsiedeln sind in den letzten elf Jahren sieben Kinder abgegeben worden. Ob Babyklappen tatsächlich Kindstötungen verhindern, ist allerdings umstritten. Gemäss UN-Kinderrechtskonvention hat zudem jeder Mensch ein Recht darauf, seine Herkunft zu kennen. Kinder, die ihre Wurzeln nicht kennen, litten ein Leben lang darunter, sagt auch Marlene Hofstetter, Leiterin des Adoptionsdienstes des Kinderhilfswerks «Terre des hommes». Die deutsche Familienministerin Kristina Schröder will Babyklappen durch bessere Beratung nach und nach überflüssig machen. Stattdessen soll es eine vertrauliche Geburt geben, um die für Mütter und Kinder riskanten heimlichen Geburten ausserhalb von medizinischen Einrichtungen so unnötig wie nur möglich zu machen.

Ökumene-Segen hängt schief

In der Nidwaldner Gemeinde Hergiswil spielt sich ein Konflikt zwischen Katholiken und Reformierten ab. Die reformierte Kirchenpflege hat beschlossen, von der Durchführung ökumenischer Gottesdienste bis auf weiteres abzusehen. Im vergangenen Dezember hat der aus der Ukraine stammende neue katholische Priester Eugen Yurchenko dem reformierten Pfarrer mitgeteilt, dass dieser das Abendmahl in den ökumenischen Gottesdiensten nicht mehr austeilen dürfe – was jedoch seit 20 Jahren üblich war. Die Reformierten hatten sich bereits daran gestossen, dass Yurchenko in ziviler Kleidung und nicht im Priestergewand am Reformationssonntag Anfang November teilgenommen habe, sagte der reformierte Kirchenpflegepräsident Haller.

Weitere und aktuelle News finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

AZA 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 7/2013 am Donnerstag, 30. Mai (erscheint Ende Juni). Hinweise für den Gesamtkanton an: Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



(www.designnation.de)

.....

Ein bisschen Geduld, lieber Gott, ich komme schon!
Man muss seine Natur nehmen, wie sie ist!
Nicht ich habe sie gemacht!
Ich möchte keineswegs dies Haus
auf meinem Rücken kritisieren:
Es hat sein Gutes.
Aber gib zu, Herr:
Es ist reichlich schwer zu tragen!
Nun ja, lass diesen Panzer und mein Herz
– diese doppelte Klausur –
für Dich nicht ganz und gar verschlossen sein.

Gebet einer Schnecke

.....